

# Leistungsangebot der Schulsozialarbeit

## **Einzelfallberatung:**

Dies ist ein Angebot für SchülerInnen, die selbstständig und freiwillig ein individuelles Beratungsangebot der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen möchten. Gründe können sein, dass sie sich in ihrem Schulalltag nicht wohlfühlen und/oder Stress mit Mitschülern, Lehrern oder Familie erfahren, sich als Außenseiter im Klassenverband erleben, Konzentrations – und Wahrnehmungsschwierigkeiten haben, psychosomatische Symptome auffallend werden oder andere für den Einzelnen wichtige Dinge im Alltag aus dem Gleichgewicht geraten sind. Ergänzend bestehen auch die Möglichkeiten, dass die SchülerInnen von anderen Menschen (LehrerInnen, Eltern, MitschülerInnen,...) zu uns geschickt werden. Einzelfallberatungen werden auch in Notsituationen angewandt (z.Bsp. Unfall, Formen von schwerer Gewalt, Mißbrauchssituationen, Grenzüberschreitungen,...)

## **Elternberatung:**

Ein Angebot für Eltern in Krisen – und Konfliktsituationen mit ihren Kindern, zum Beispiel durch Beratungsgespräche oder systemische Familienberatung.

## **Familienberatung:**

Ein Angebot für Eltern und Schüler, gemeinsam die Schulsozialarbeit aufzusuchen, um dort über schulische und/oder außerschulische Schwierigkeiten zu sprechen. Dabei geht es in erster Linie darum, das Familiensystem mit einzubeziehen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, um andere Sichtweisen und neue Lösungsansätze zu erkennen.

## **Gruppenberatung:**

Ein Angebot für einzelne Gruppen aus zwei oder mehr Schülern bestehend. Diese kommen freiwillig, aufgrund einer Einladung oder in Absprache mit der Lehrkraft oder den Erziehungsberechtigten in die Beratung, um offene Fragen oder Schwierigkeiten im Umgang miteinander zu thematisieren. Gemeinsam soll herausgefunden werden, worin die Konflikte bestehen und/oder was dahinter steckt. Ziel ist zum Beispiel, die eigene und die Persönlichkeit des anderen wertzuschätzen, Respekt voreinander zu haben und Grenzen (eigene und die von anderen) zu erkennen und zu lernen, diese einzuhalten.

### **Soziales Training:**

Ein Angebot für Klassen, in denen es zu Ausgrenzung, Mobbing oder anderen Auffälligkeiten kommt und externe Unterstützung für Lehrkraft und Schüler hilfreich sein kann. Durch beispielsweise gemeinsame Aktivitäten, Kommunikations – und Wahrnehmungstraining können die Beteiligten erkennen und reflektieren, wie sie miteinander in der Gruppe umgehen und bekommen Möglichkeiten zur Verbesserung gezeigt. Soziale Trainingsstunden könnten auch in regelmäßigen Klassenbesuchen durchgeführt werden. Dabei könnte es um die Auseinandersetzung, Stärkung und Aufrechterhaltung der Klassenregeln gehen.

### **Suchtprävention:**

Ein differenziertes Angebot für Schüler, Lehrer und Eltern, mit sachlichen Informationen auf die am meisten verbreiteten Suchtmittel und deren legalen und illegalen Konsum sowie zu Gefahren, Wirkungsweisen und Risiken einzugehen. Dabei steht die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung als auch die der gesamten Gruppe im Vordergrund. Schüler sollen sensibel für den verantwortungsbewussten Umgang mit unterschiedlichen Substanzen gemacht werden und die Möglichkeit erhalten, in der Gruppe eigene Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen sowie das eigene Selbstbewusstsein zu spüren.

### **Anti-Mobbing-Training:**

Mobbing unter Schülern wird oft verkannt und oftmals wird nicht bedacht, dass in fast allen Schulklassen ein oder mehrere Schüler, Jungen ebenso wie Mädchen, immer wieder Ziel von systematischen Demütigungen oder feindseligen Handlungen werden. Mobbing verläuft schleichend. Oft kommen Schüler in die Beratung, die in ihrer Klasse nicht mehr „klarkommen“ und mit psychosomatischen Symptomen reagieren. Allein schaffen sie es in der Regel nicht mehr, aus diesem Kreislauf auszubrechen. Wenn Mobbing stattfindet, kann es hilfreich sein, Ausgrenzung zu benennen und gemeinsam mit Klassenlehrern und der gesamten Klasse dem Thema konstruktiv zu begegnen, zu beenden und die Möglichkeiten zu erarbeiten, dass erneutes Mobbing keinen Platz mehr in der Klasse bekommt.

### **Hospitation:**

Die Hospitation ist eine allgemeingültige Methode, zu einer Klasse Kontakt herzustellen. Ein Schulsozialarbeiter sollte die Klassen kennen und die Schüler sollten den Schulsozialarbeiter ihrer Schule kennen. Somit kann der Auftrag der Hospitation unterschiedlich sein. Wichtig ist, die Herstellung von Vertrauen in die Normalität des Alltags zu bringen, um Hospitationen durchzuführen, die selbstverständlich sind.

### **Sonstige Aufgaben:**

- Weitere Trainings und Maßnahmen für Klassen und Gruppen, die sich aus dem Schulkontext ergeben und in Absprache mit den Beteiligten durchgeführt werden.
- Angebote, Fachvorträge oder Diskussionsforen für Eltern, Eltern und Lehrer, Eltern und Schüler
- Angebote für Lehrer – Beratung und Begleitung bei Elterngesprächen
- Unterstützende Begleitung bei besonderen Schüleranfragen oder - Problemlagen

**Beim Oberlin e.V. anfragbare Angebote** (diese werden nicht zwingend von den Schulsozialarbeitern vor Ort durchgeführt, es gibt aber im Oberlin e.V. speziell dafür ausgebildete Ansprechpartner, bzw. können Externe zu unterschiedlichen Themen angefragt werden):

- Teenies im Streß/Zeitmanagement
- Eßstörungen
- Gewaltfreie Kommunikation (Angebot für Grundschulen)